

78 N 1

(122)

X3035518

Den außschweren Rechts-Streiten
zur Ruh gebracht
JURIS-CONSULTUM,

Hiermit wolte,
bey dem fechtigen Absterben
Des

Hoch-Edlen, Best und Hochgelahrten
DE R R R R

**Johann Günther
Riemanns/**

Rönigl. Preussischen Rechts und berühmten
CONSULENTENS,

Seines im Leben gewesen Hochgeschätzten
Bönners und Freundes/

Als
Der selbe
nach ausgestandener 16tägiger Leibes Schwachheit den 14ten
Sontag p. Trinit. war zugleich der 14. Septembr. 1721. Mor-
gens nach 6 Uhr im 68. Jahre seines rüh-
migen Alters fechtig verschied,

Und darauf den 19ten eiusd. unter Volkreicher Begleitung
Christlich beerdiget wurde,
Seine letzte Schuldigkeit an den Tag legen/

Gegen die sämtlich zurück gelassenen
Hochbetrübt
aber seine herzl. Compassion bezeugen

DE R D zum Gebeth und Liebe ergebener
Joh. Balth. Reinhard/ Past. S. Nicol.

Worbhausen/ gedruckt bey Joh. Christoph Esler.



78 N 1 [122]

AK



Als Hiobs wahrem Spruch: Ist aller
Menschen Leben
Auf Erden inmerfort nur stete
Müh und Streit,*
Dieweil wir Arme noch mit Fleisch und
Blut umgeben/

Welt/ Sünde/ Teuffel/ Tod uns stets den Kampff anbeut/
Und lassen uns alhier bey unserm Thun und Sachen
Kein Halte oder Ruh zum Waffenstillstand machen.

Wie solte hier auf Ruh ein Christ ihm Rechnung machen/

Da er auf dieser Welt noch auf der Reise ist?

Er fährt durch Mara fort auf einem solchen Nachen/

Den die Gefährlichkeit und Furcht her ausgerüst/

Bald stößet er wo an/ bald wil er scheiterns Stränden/
Bald statt des sichern Ports an einer Sandbank landen.

Niemand kan aber wohl hier twenger Ruh genießen

Als wie ein Advocat und emser Practicus,

Die stets den Kriegern gleich zu Felde ziehen müssen/

Wenn der Cliente rufft: Ich leide Überdruß;

Da heisset Themis Sie den Rechtes Streit angehen/

Mit der Geseze Schild dem Unrecht widersehen.

Denk

* Job. 7, 1.

Denn hat der Advocat mit Ihm erst selbst zu sechten/
Wenn Er Clientens Sach/ als billig/ überlegt/
Ob er für Gott getrau dieselbe zu verrecken/
Sonst ihn gewißlichen des Himmels Rechtspruch schlägt.
Weh denen! die da wölln aus ungerichten Sachen/
Aus Finsternisse Licht/ aus Bösen Gutes machen. †

Kan Er den Handel gleich mit Gott und Rechte führen/
Und weiß/ daß Rechte dennoch Recht endlich bleiben muß/
Darff Er doch für dem Sieg noch lang nicht triumphiren/
Weil die verkehrte Welt nichts wenger will/ denn Jus;
Mund/ Jeder müssen dann mit Rechtes-Feinden kriegen/
Und können doch wohl kaum nach langem Streite siegen.

So bleibet ein Jurist bey so gestalten Sachen/
Ein Mensch/ der hier im Streit und eitel Mühe lebt;
Wie kan Er seinen Stand doch aber ruhig machen?
So/ wenn er nach der Ruh der stillen Seelen strebt;
Wenn er in Müh und Streit an jene Ruh gedencket/
Und aus der Unruh sich nach diesem Centro sencket.

Dies kan der Christen Herr schon hier im Geist ergehen:
Wenn ihre Seelen nur in Gottes Willen ruht/
Dem kan kein Ungemach die süße Ruh verlegen/
Sie haben Kindern gleich stets einen guten Muth;
Und können in dem Schooß des lieben Vaters sitzen/
Wenn Streit und Ungemach um ihren Scheitel bligen.

Wie Gott will lassen sie ihr Glück und Unglück gehen/
Was Gott will/ wissen sie/ sey allzeit wohl gethan;
Gnug/ daß durch **TESUM** sie bey Gott in Gnaden stehen/
Der ihnen nichts als nur was guth ist/ gönnen kan;
Sie lassen über sich den Himmels- Vater walten/
Der Seel/ Herz/ Sinn und Muth zufrieden kan erhalten.

So hat der Seelige bey uns sich aufgeführt/
Daß Er der Seelen Ruh in seinem Gott gesucht/
In Rechtes Handeln das/ was Christlich/ practicirt/
Was wieder Gott und Recht als einen Fand verflucht:
Nun ist Er aus dem Streit der schweren Praxi kommen/
Des Reissens/ Trost und Hülz und andrer Last entnommen.

Der abgekehrte Leib ruht sanft in seiner Kammer/
Die Seele lebt bey Gott im Schooß der Sicherheit/
Der Sieg ist nun erlangt; Zucht/ Sorge/ Noth und Jammer
Ins Himmels Frieden-Stadt erregen keinen Streit;
Durch Jesu theures Blut ist alles überwunden/
Kraft dessen Er auch Recht wied'r alle Feinde funden.

Sie/ Hochbetrübtessen! laßn Ihre Thränen schwinden/
Den Höchsten/ der Sie beugt schaun Sie in Demuth an;
Wer so den Lebens-Streit kan glücklich überwinden/
Wie Ihr Wohlfeeliger/ der ist ein Sieges-Mann/
Worth/ daß vielmehr mit Ihm man frölig jubilire/
Als über Seinen Tod ein herbes Klagen führe;

Zumahl ohn dieß kein Schmerz durch Thränen wird verbun-
den/
Und alles Elend wird durch keine Sorge klein/
Die beste Linderung wird in Gedult gefunden/
Der Höchste pflanze sie doch Ihren Seelen ein.
Hilff Jesu! diesen Schmerz den Deinen überwin-
den/

Und laß an deiner Treu Sie Mann und Vater
finden.



78 N 1 (122)
X3035518

Den außschweren Rechts-Streiten
zur Ruh gebracht
JURIS-CONSULTUM,

Hiermit wolte,
bey dem seligen Absterben
Des

Hoch-Edlen, Best und Hochgelahrt
D E R R E

**Johann Gunt
Riemanns**

Königl. Preussischen Rechts und
CONSULENTENS

Seines im Leben gewesenen Hoch-
Wönners und Frey-

Der selbe
nach ausgestandener 16tägiger Leibes
Sontag p. Trinit. war zugleich der 14. S
gens nach 6 Uhr im 68. Jahre

ligen Alters selig
Und darauf den 19ten eiusd. unter
Christlich beerdiget
Seine letzte Schuldigkeit an

Gegen die sämtlich zurück gelassen
Hochbetrubten

aber seine herzl. Compassion bezeugen
D E R R E zum Gebeth und Liebe ergebener
Joh. Balth. Reinhard/ Past. S. Nicol.

Nordhausen/ gedruckt bey Joh. Christoph Esler.



78 N 1 [122]

AK